

Witze über Künstler

Was ist der Unterschied zwischen einem Theater und dem Bundestag? – Im Theater werden gute Schauspieler schlecht bezahlt!

* * *

Dieter Bohlen und Daniel Küblböck fliegen zu Silvester mit dem Hubschrauber über Berlin, um sich das Feuerwerk anzusehen. Da meint Bohlen: „Hey Daniel, ich hab ne tolle Idee: Ich werfe jetzt einen 100-Euro-Schein runter, dann freut sich irgendein Mensch. Super Idee, oder?“ – „Aber du könntest ja auch zwei 50-Euro-Scheine runter werfen, dann freuen sich zwei Menschen!“, erwidert Daniel. Daraufhin Bohlen: „Wenn du mir nochmal widersprichst, werfe ich dich runter, dann freuen sich 80 Millionen Menschen!“

* * *

„Fritzchen, nenne mir einmal einen berühmten Dichter!“ – „Achilles.“ – „Aber Fritz! Achilles war doch kein Dichter!“ – „Wieso, der ist doch wegen seiner Verse bekannt ...“

* * *

Frage: „Welches ist das älteste Instrument?“ – „Das Akkordeon, es hat die meisten Falten.“

* * *

Ein Ehepaar will eine Theatervorstellung besuchen. „Zwei Karten bitte“, verlangt die Frau an der Theaterkasse. – „Für Romeo und Julia?“ – „Ne, für mich und meinen Mann!“

* * *

Die Ehefrau empfängt ihren Mann ganz aufgeregt, als dieser am Abend nach Hause kommt: „Heute war ein Kunstexperte da wegen unseren Bildern, und er hat gesagt, dass unser Rembrandt höchstens acht Jahre alt ist!“ – „Aber Liebling“, tröstet der Ehemann, „das macht doch nichts, Hauptsache, er ist echt!“

* * *

Was ist paradox? – Wenn ein Sopran bass erstaunt ist, dass der Tenor alt aussieht.

* * *

„Ich werde demnächst im Ausland singen“, erklärt die Sängerin voller Stolz. Darauf der Kritiker: „Gnädige Frau, das finde ich aber sehr rücksichtsvoll von Ihnen.“

* * *

Ein Musiker will ein Zimmer mieten, aber die Vermieterin lehnt ihn wegen seines Berufes ab: „Ich hatte schon einmal einen wie Sie. Zuerst war er sehr beethövlisch, doch schnell wurde er mozärtlich zu meiner Tochter, brachte ihr einen Strauß mit, nahm sie beim Händel und führte sie mit Liszt über den Bach in die Haydn. Dann wurde er Reger und sagte: ‚Frisch gewagnert ist halb gewonnen.‘ Er konnte sich nicht brahmsen und jetzt haben wir einen Mendelssohn und wissen nicht wo Hindemith.“

* * *

Der Schriftsteller zu einem Kollegen: „Meine Werke werden jetzt von doppelt so vielen Leuten gelesen wie früher.“ – Fragt der andere: „Du hast wohl geheiratet?“

* * *

Ein armer alter Mann bittet einen mächtigen Zauberer: „Bitte nehmen Sie den Fluch von mir, den ich seit 40 Jahren mit mir rumtrage!“ – „Kann ich gern tun, aber ich benötige die genauen Worte, die man dir gesagt hat.“ – „... dann erkläre ich Euch zu Mann und Frau!“

* * *

Die Wahrsagerin: „Aus Ihren Handlinien lese ich Schreckliches! Es wird ein böses Ende mit Ihnen nehmen, man wird Sie töten, kochen und aufessen.“ – „Moment“, unterbricht sie der Kunde: „lassen Sie mich doch erst die Schweinslederhandschuhe ausziehen!“

* * *

Der Schauspieler steht wieder einmal besoffen auf der Bühne. Er zischt der Souffleuse zu: „Keine Einzelheiten jetzt – wie heißt das Stück?“

* * *

„Was sind Sie denn von Beruf?“ – „Zauberkünstler!“ – „Was, Zauberkünstler?“ – „Ja, ich zersäge Mädchen.“ – „Haben Sie auch Geschwister?“ – „Ja, zwei Halbschwestern!“

* * *

Witze über Künstler

Ein Europäer, ein Afrikaner und Michael Jackson stehen vor einem alten Haus. Der Europäer geht zuerst rein, kommt nach zwei Stunden schreiend wieder raus: „Spinnen!“ – Der Afrikaner geht rein, kommt nach einer Stunde schreiend wieder raus: „Spinnen!“ – Als Letzter geht Michael rein, sofort kommen tausende Spinnen raus und schreien: „Michael Jackson!“

* * *

Ein Zirkuskünstler betritt die Manege. Er hat ein Krokodil mit und wirft es auf den Tisch. Mit beiden Fäusten haut er dem Krokodil auf die Augen, es öffnet sein Maul. Der Künstler steckt dem Krokodil sein bestes Stück in den Rachen und haut ihm abermals auf die Augen. Das Maul schließt sich, die Spannung steigt. Er schlägt ein drittes Mal auf die Augen. Das Maul öffnet sich. Dem besten Stück ist nichts passiert. – „Meine Herren, wer mir das nachmacht, bekommt 50 €.“ – Keiner meldet sich. – „100 €!“ – Keine Reaktion. – „250 €!“ – Da meldet sich eine alte Dame. – „Gnädige Frau, ich glaube, Sie haben mich falsch verstanden.“ – „Nein, habe ich nicht. Sie dürfen mir aber nicht zu derb auf die Augen hauen.“

* * *

„Ich kenne den Schlüssel zum Erfolg zwar nicht, aber jedem gerecht werden zu wollen, ist der Schlüssel zum Versagen.“

Bill COSBY, amerikanischer Schauspieler

* * *

„Guten Tag, ich bin der Klavierstimmer.“ – „Ich habe doch gar keinen bestellt.“ – „Ich weiß. Aber Ihre Nachbarn haben alle zusammengelegt.“

* * *

Wie heißen die vier dünnsten Bücher der Welt? – „Schottische Auslandsinvestitionen“, „Italienische Kriegshelden“, „Britische Kochkunst“ und „Amerikanische Kulturgeschichte“.

* * *

Der Hausherr bei der Feier: „Meine lieben Freunde, meine Frau ist entschlossen, Ihnen eine Sonate von Haydn vorzuspielen. Ich schlage vor, wir hören uns die Sache an und legen anschließend eine Gedenkminute ein, in der wir Haydn um Entschuldigung bitten.“

* * *

„Sie haben nur noch fünf Monate zu leben!“, sagt der Arzt zum Künstler. – Fragt der zurück: „Wovon denn?“

* * *

Der alte Schlagersänger geht nach langer Zeit noch einmal auf Tournee. Zu seinem Konzert kommt nur eine Besucherin. „Heute singe ich nur für Sie, Gnädigste.“ – „Dann machen Sie aber schnell. Ich muss hier noch alles sauber machen.“

* * *

Treffen sich zwei Freundinnen: „Ich habe einen neuen Freund. Der ist Hornist.“ – „Das ist ja toll. Der muss doch super küssen können.“ – „Ja, aber der hält mich dabei so komisch ...“

* * *

Der Maler zum Modell: „Heute arbeiten wir nicht. Lassen Sie das Kleid an, wir trinken Sekt.“ – Da geht die Haustür auf. – „Schnell, ziehen Sie sich aus“, erschrickt er, „Meine Frau kommt!“

* * *

Ein ziemlich betagte Sängerin erzählt: „Wie unterschiedlich die Menschen doch auf Musik reagieren. Als ich heute zu Hause probte, warf mir ein Mensch einen Stein ins Fenster, und ein anderer rief ganz laut Bravo!“

* * *

Ein Bassist torkelt nach dem Konzert und dem obligaten Besuch der Kneipe nach Hause. Daheim auf der Treppe stürzt er und purzelt die Treppe hinunter. Seine Frau kommt angewetzt: „Na, ist der Bass jetzt im Arsch?“ – „Nee, der Arsch ist im Bass!“

* * *

Joe ist zum ersten Mal auf einem Rodeo, und ihm ist mulmig. „Wissen Sie“, sagt er zu einem Cowboy, „ich habe noch nie auf einem Pferd gesessen.“ – „Macht nichts“, grinst der Cowboy, „dann nehmen wir eben ein Pferd, das noch nie geritten wurde!“

* * *

Witze über Künstler

„Sagen Sie bitte, wie komme ich am schnellsten in den Louvre?“ – „Am besten in Öl!“

* * *

Treffen sich zwei Zapfsäulen. Fragt die eine: „Na, wie läuft´s?“ – Sagt die andere: „Normal, und wie läuft´s bei dir?“ – „Super!“

* * *

Der musikalisch nicht versierte Konzertbesucher: „Viele große Komponisten schrieben Kirchenmusik. Zum Beispiel Johann Sebastian Bach, um nur diese drei zu nennen.“

* * *

„Ich werde demnächst im Ausland singen“, erklärt die Sängerin voller Stolz. Darauf der Kritiker: „Gnädige Frau, das finde ich aber sehr rücksichtsvoll von Ihnen ...“

* * *

Die Wahrsagerin zu ihm: „Sie sind Vater von zwei Kindern.“ – „Da irren Sie sich. Ich bin Vater von drei Kindern!“, korrigiert er triumphierend. – „Jetzt irren S i e sich. Sie sind Vater von zwei Kindern.“

* * *

„Alles Müll, was Sie hier Kunst nennen und das Bild da, das ist das schlimmste von allen!“, schimpft ein Besucher. Der Museumswächter: „Das ist kein Bild. Das ist ein Spiegel!“

* * *

Der Nachbar beobachtet, wie ein Klavier verladen wird: „Wollen Sie das Instrument denn verkaufen?“ – „Nein, ich fahre zu meiner ersten Klavierstunde.“

* * *

Ein Schauspieler wird gefragt, wieviel Geld er für eine Rolle bekommt. Dieser antwortet: „1.500.000 Euro.“ – „Dann bekommen Sie ja mehr als unser Innenminister.“ – „Der spielt ja auch keine Rolle.“

* * *

Susi klingelt bei den Nachbarn: „Stört es Sie denn nicht, wenn ich jeden Tag in unserer Wohnung auf der Geige übe?“ – „Doch“, erwidert die Nachbarin, „das stört uns sogar sehr!“ – „Fein“, freut sich Susi. „Können Sie das nicht mal meinem Vater sagen?“

* * *

Verzweifelt kniet der Dompteur mit dem erloschenen Feuerring vor dem Löwen: „Springen sollst du ... nicht pusten!“

* * *

Zwei bekannte Autoren unterhalten sich. „Ärgerlich“, sagt der eine, „gestern zerriss mein dreijähriger Sohn mein letztes Manuskript.“ – „Erstaunlich, so jung und kann schon lesen!“

* * *

Ein Bratscher spielt den ganzen Tag nur ein Ton. Seine Frau beschwert sich: „Es gibt Leute, die können auch andere Töne spielen.“ – Der Bratscher: „Die Anderen suchen den richtigen Ton. Ich habe ihn gefunden.“

* * *

Der Popsänger kommt auf die Bühne. Nur eine einzige Frau steht im Zuschauerraum. Geistesgegenwärtig sagt er: „Heute singe ich nur für dich, Baby!“ – „Dann aber flott, ich muss hier noch saubermachen!“

* * *

Zwei Orchestermittglieder unter sich: „Was wünschst sich denn deine Frau zum Geburtstag?“ – „Ein Streichinstrument.“ – „Welches schenkst du ihr denn?“ – „Ein Buttermesser.“

* * *

„Hier darfst du dich nicht hinsetzen!“, erklärt der Museumswächter einem Jungen. – „Das ist der Stuhl von Wilhelm II.“ – „Okay!“, sagt der Junge. „Wenn der kommt, dann stehe ich auf!“

* * *

„Mama, warum droht der Mann da vorne der Dame auf der Bühne mit dem Stock?“ – „Er droht nicht, er dirigiert.“ – „Aber warum schreit sie dann so?“

* * *

Witze über Künstler

Kommt ein Bratscher aufgeregt in das Musikgeschäft: „Also, die Bratsche, die Sie mir gestern verkauften, können Sie gleich wiederhaben. Da ist ja bei jeder Saite ein anderer Ton drauf!“

* * *

Der völlig unbegabte Sänger: „Und nun singe ich ´Am Brunnen vor dem Tore´“. – Darauf ein genervter Zuhörer: „Das ist auch gut so! Hier drinnen hört Ihnen ja sowieso keiner mehr zu!“

* * *

Warum wirft eine Operndiva Viagra ins Publikum? – Sie will "standing ovations".

* * *

Ein Cellist spielt den ganzen Tag nur einen Ton. Seine Frau beschwert sich: „Es gibt Leute, die können auch noch andere Töne spielen.“ – Der Cellist: „Die Anderen suchen den richtigen Ton. Ich habe ihn gefunden.“

* * *

„Nun, Herr Schneider, wie hat Ihnen denn in Rom die Sixtinische Kapelle gefallen?“ – „Die habe ich gar nicht gesehen. Wird wohl auf Tournee gewesen sein!“

* * *

Nach dem ersten Arbeitstag sagt der neue Museumswärter zum Direktor: „Sie werden mit mir sehr zufrieden sein, ich habe schon einen Rembrandt und zwei Botticelli verkauft ...“

* * *

Zwei Hochseilartisten heiraten. Der Pfarrer predigt: „Möge der Herr seine schützenden Hände immer über Euch halten.“ – „Unter uns, Herr Pfarrer, unter uns!“

* * *

Was macht ein Tenor, wenn der Regen an ein Fenster prasselt? – Er verbeugt sich.

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *

* * *